

Aus dem Koma erwacht

JAGDVERBAND Kreisgruppe verzeichnet starken Mitgliederzuwachs – „Ein Haufen Arbeit“

VON DANIEL KREHL

Miesbach – Nach den Querelen im Vorfeld der Neuwahl mit Kampfabstimmung im vergangenen Jahr scheint die Kreisgruppe Miesbach im Bayerischen Jagdverband zur Ruhe gekommen zu sein. Dieses Bild zeichnete jedenfalls der Vorstand bei der Hauptversammlung im Miesbacher Bräuwirt. Und er konnte seine Haltung untermauern. So habe es seit Ende 2021 sagenhafte 94 Neueintritte gegeben, sagte Kreisgruppen-Chef Wolfgang Mayr. Und seit der erfolgreichen Hegeschau seien nochmal sechs Anträge auf seinem Schreibtisch gelandet. Macht zufällig: genau 700 Mitglieder. Das „jüngste“, nämlich Bernd Schumacher, verwurzelt im Tegernseer Tal und Ex-Vorsitzender der Jäger in Aibling, begrüßte Mayr mit einem Geschenk.

Die steigende Mitgliederzahl sei kein Zufall, unterstrich der Vorsitzende. „Die kommen nicht von irgendwoher, sondern weil wir einen Haufen Arbeit leisten – ehrenamtlich“, sagte Mayr in seinem Tätigkeitsbericht, der just an dieser Stelle unterbrochen wurde von einer Wortmeldung: „Für uns Jäger bist du ein Glücksfall. Die Kreisgruppe lag im Koma. Du hast sie wieder aufgeweckt“, hieß es. Lauter Applaus aus den Reihen der fast 100 Anwesenden und Rührung beim Vorsitzenden, der mit seinem Team dann einstimmig ent-



Fröhliche Gesichter bei den Jägern: Kreisgruppen-Vorsitzender Wolfgang Mayr (l.) und BJV-Generalsekretär Roland Pollner (r.) ehrten (ab 2.v.l.) Ludwig Lindmair, Thomas Witt, Axel Sedlmair, Klaus Pelikan, Andreas Konstanzer, Leonhard Thumhuber, Hans Kaiser, Markus Bucher, Hildegard Kaiser, Hermann Klimke, Kathrin Ullrich und Alois Stadler.

FOTO: FRIEDRICH TEGEL

lastet wurde. Darin eingeschlossen wurde ausdrücklich auch der frühere Kassier Martin Weigl, dem der heutige Zweite Schatzmeister Christian Liebl eine „perfekte Kassenführung“ und vorbildliche Kooperation bei der Übergabe bescheinigte. Offenbar hatten nicht alle im alten Vorstand das so gehandhabt. So berichtete ebenfalls Liebl davon, dass die Homepage der Kreisgruppe am Tag nach der Wahl im April 2022 gelöscht wurde.

Zeiten, die der Kreisverband hinter sich lassen möchte. Zoff gab es zuletzt bekanntlich auf Landesebene (wir berichteten im überregionalen Teil). Wie Mayr berichtete, gehörte die Miesbacher zu jenen Kreisgruppen,

die sich für eine reinigende Wahl aussprachen. „Nach Hof herrscht jetzt größtenteils Ruhe“, so der Vorsitzende. Klar: Störfeuer gebe es immer, auch für ihn selbst. Der Lauf der Dinge und nicht zu

vermeiden. Er und sein Vorstandsteam jedenfalls würden „auf Anschlag“ arbeiten. Seitens des Führungsteams gab es unter anderem Berichte von Schießobmann Andreas Konstanzer und Bläserob-

Ehrungen

Langjährige Mitglieder

25 Jahre: Axel Altenberend, Klaus Pelikan, Axel Sedlmair; **40 Jahre:** Georg Bromme, Georg Fleischberger, Ludwig Lindmair, Berthold Sauer, Thomas Witt; **50 Jahre:** Markus Bucher, Leonhard Kandler; **60 Jahre:** Fritz Rauwolf, Lorenz Stadler; **65 Jahre:** Rupert Fritzsche, Xaver Posch, Peter Rauh.

Ehrenzeichen Bläser: Bronze: Hildegard Kaiser, Hermann Klimke, Alois Stadler, Leonhard Thumhuber; Silber: Hans Kaiser.

Ehrenzeichen des Vorstands Eichenkranz in Bronze: Andreas Konstanzer, Friedrich Tegel, Kathrin Ullrich.

Wildhegenadel des BJV: Wolfgang Kuhn.

mm

mann Hans Kaiser (auch Cäsium-Messstelle), die das Bild einer lebendigen Kreisgruppe stärkten. Beide stehen übrigens auf der Vorschlagsliste für die Bezirksobleute, was Mayr „sakrisch stolz“ macht.

Von der Wildtierrettung, namentlich der von Rehkitten mithilfe von Drohnen, berichteten dann Andreas Scholl und Monika Stocco. 52 Einsätze habe es in der vergangenen Saison gegeben, bei 275 Stunden ehrenamtlicher Arbeit von drei festen Piloten und 15 bis 20 Helfern seien rund 400 Hektar Fläche abgesucht worden, 34 Kitz wurden gerettet, etwa 20 weitere vergrämt und so vor dem Tod durch Mähwerke bewahrt. Heuer „wollen wir auf 100 Einsätze kommen“, sagte

Scholl. Hierzu hat die Kreisgruppe nun zwei eigene Drohnen-Sets inklusive Zubehör wie Funkgeräte. Von den insgesamt 16 000 Euro Anschaffungskosten wurde die Hälfte staatlich gefördert. Mayr lobte die Wildtierretter: Diese machten sich „extrem viel Arbeit“.

Das derzeit allgegenwärtige Thema Wolf und Bär kam gleich zu Beginn der Versammlung im Grußwort Roland Pollner vor, Generalsekretär des BJV. „Wenn wir einen Wolf schießen müssen, dann muss das so funktionieren, dass derjenige und seine Familie keinerlei Folgen zu befürchten haben.“ Um hier zu Regelungen zu treffen, „dazu brauchen wir euch alle“.

IN KÜRZE

Landkreis Ansprechendes Angebot

Beim jüngsten Kälbermarkt in der Miesbacher Oberlandhalle verzeichnete der Zuchtverband einen Auftrieb von 628 Kälbern. „Ein ansprechendes Angebot an Kälbern in jeder Kategorie lockte wieder einige Kaufinteressenten an“, heißt es im Marktbericht. Die Notierungen der angebotenen Tiere: Die 499 verkauften Stierkälber zur Mast erzielten einen durchschnittlichen Auszahlungspreis je Kilo von 6,06 Euro, wobei für sehr gute Qualitäten – wozu auch eine sachgemäße Enthornung der Kälber gehöre – Preise von 6,19 Euro erzielt wurden. Die Durchschnittspreise in den einzelnen Gewichtsklassen: 70 bis 80 Kilo: 6,17 Euro; 80 bis 90 Kilo: 6,07 Euro.

Für die 95 verkauften Kuhkälber lagen die Auszahlungspreise pro Kilogramm bei im Schnitt 3,50 Euro für 70 bis 80 Kilo, 3,64 Euro für 80 bis 90 Kilo und 3,65 Euro für 90 bis 100 Kilo. Mit 31 angebotenen weiblichen Zuchtkälbern stand dem Zuchtverband zufolge ein ausreichendes Angebot zur Auswahl. Bei einem Durchschnittsgewicht von 84 Kilo betrug der Auszahlungspreis durchschnittlich 3,61 Euro pro Kilo.

mm

Frühschoppen bei Sandoz-Hexal

Der Unternehmerverband Miesbach lädt für Freitag, 12. Mai, zu seinem nächsten Frühschoppen ein. Diesmal findet er bei Sandoz-Hexal in Holzkirchen statt. Ein Unternehmen, das keiner näheren Vorstellung bedarf. Beginn ist um 11.30 Uhr. Weitere Infos und Anmeldung im Web auf www.unternehmerverband-miesbach.de.

mm

KAB wandert zu Maria Elend

Landkreis – Der Ortsverband Holzkirchen-Hausham-Gmund-Otterfing der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) trifft sich am morgigen Mittwoch um 18 Uhr

am Parkplatz in Dietramszell und wandert zur Kapelle Maria Elend. Dort beginnt um 19 Uhr eine Maiandacht. Auch Nichtmitglieder und Freunde der KAB sind einge-

laden. Wer den einen Kilometer langen Weg nicht gehen kann, darf mit dem Auto bis zur Kapelle fahren. Im Anschluss geht es in die Kloster-schenke.

Landkreis – Nach Ende der Pandemie kann die Geburtshilfe-Abteilung am Krankenhaus Agatharied nun wieder ihre monatlichen Informationsabende anbieten. Der

nächste findet am morgigen Mittwoch statt. Ab 19 Uhr erfahren werdende Eltern wieder vor Ort alles Wissenswerte zur Geburt ihres Kindes. Für Fragen stehen das Ärzt-

Team, Hebammen und Kinderkrankenschwestern den Besuchern zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es auf www.khagatharied.de.

mm

Info-Abend für werdende Eltern

„In großen Teilen auf einem guten Weg“

WALDBESITZERVEREINIGUNG Kritik an Gesetz und Ansprüchen der Freizeitsportler – Lob für Zusammenarbeit mit Jagd

Landkreis – Der Schwerpunkt war absehbar: In der Jahresversammlung der Waldbesitzervereinigung (WBV) Holzkirchen war der Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes großes Thema. „Ich habe kritisch hinterleuchtet, dass in Neubauten keine Biomasse mehr hergenommen werden soll“, berichtet Vorsitzender Alexander Mayr nach der Versammlung. Obwohl Pellets, Hackschnitzel und Stückholz erneuerbare Energieträger seien, würden diese ab 2024 benachteiligt. Dass Forstpolitik und Waldwirtschaft von Bayern zunehmend nach Berlin und Brüssel verlagert werde, sei ein Problem. Die WBV setze dem die Mitgliedschaft im Bayerischen Waldbesitzerverband entgegen, der eigens einen Mann für Brüssel eingestellt habe.

Doch nicht nur politische Herausforderungen warten auf Waldbesitzer: Mayr kritisierte Forderungen aus Teilen der Gesellschaft nach der Stilllegung von Flächen zugunsten des Naturschutzes, während der Wald „Kulisse für gestresste Freizeitsportler“ werden solle. „Wir sollen Wege für Radfahrer erneuern und verbessern, während uns viele für unsere Arbeit kritisieren“, sagt Mayr. „Es wird viel über Waldbesitzer gesprochen, aber wenig mit ihnen.“ Entsprechend zufrieden zeigt sich der Vorsitzende nach der Versammlung mit den Grußworten von Irschenbergs Bürgermeister Klaus Meixner (CSU), Stellvertretendem

Landrat Jens Zangenfeind (FWG) und Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sowie den Landtagskandidaten Gerhard Waas (Grüne, siehe Kasten) und Martin Rosenberger (FW). „Sie waren sich unisono einig, wie wichtig die WBV als politisches Sprachrohr ist.“ Auch hätten die Redner Verständnis für die Probleme der Forstwirtschaft gezeigt.

Einig, berichtet Mayr, seien sich die Anwesenden auch darin gewesen, dass der für Waldbesitzer leistbare Teil gegen den Klimawandel nur gemeinsam mit der Jagd angegangen werden könne. Um kahle Flächen zu verhindern, wie in anderen Teilen Deutschlands bereits sichtbar, komme es auf eine waldorientierte Jagd an. Ziel seien robuste Mischwälder, unter anderem durch eine Naturverjüngung der Tanne ohne Zäune. „In großen Teilen des Landkreises sind wir hier auf einem guten Weg“, lobt Mayr.



37 Jahre engagiert: Peter Lechner (r.) vom AELF Holzkirchen. WBV-Vorsitzender Alexander Mayr und Landtagspräsidentin Ilse Aigner überreichten dem Revierleiter im Ruhestand zum Dank einen Geschenkkorb.

FOTO: PRIVAT

Dort, wo die Naturverjüngung noch nicht klappt, sollten Jagdgenossen ihre Jäger aber deutlich auf die Probleme hinweisen.

Etwas düsterer sieht es bei den Holzpreisen aus. Gebeu-

telt von sinkenden Zahlen im Hochbau durch Inflation, Bauzinsen und Konjunktur, sinken auch die Preise für Schnitt- und Rundholz, liegen aber noch über der 100-Euro-Marke. Wie erfolgreich Wald-

holz fossile Energieträger ersetzen könne, zeige das Tochterunternehmen MW Biomasse AG: In der Versammlung hob Mayr deren 15-jähriges Bestehen hervor.

Noch länger, insgesamt

37 Jahre, hat Peter Lechner vom AELF mit der WBV zusammengearbeitet. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand (wir berichteten) ehrte ihn der WBV-Vorsitzende für sein Engagement mit einer Laudatio und einem Geschenkkorb. **JONAS NAPILETZKI**

Die WBV in Zahlen

Die Mitgliederzahl blieb 2022 mit knapp 2300 konstant. Deren bewirtschaftete Flächen sanken leicht auf 33 200, während die vermarktete Menge mit 85 000 Festmetern Holz stieg. Nachgepflanzt wurden 27 500 Schösslinge. Die MW Biomasse verwertete in 29 Heizkraftwerken 65 000 Schüttraummeter Hackschnitzel und vermarktete 6100 Tonnen Pellets. Geschäftsführer Alexander Necker spricht von Einsparungen von 6,9 Millionen Litern Heizöl und 18 000 Tonnen CO₂.

Gerhard Waas positioniert sich zu Gebäudeenergiegesetz-Entwurf

In die Reihe der **Grußwortredner** bei der WBV hat sich auch Grünen-Kreisrat und Forstrevierleiter **Gerhard Waas** eingereiht. Als Sprecher der Grünen-Arbeitsgemeinschaft Wald in Bayern **befürwortete** er den **Brennstoff Holz** und nahm auch **Stellung** zum Entwurf des **Gebäudeenergiegesetzes**. Wie berichtet, sieht dieses vor, dass **Holz nicht zu den erneuerbaren Energien** zählt, wenn es um deren Pflichtanteil von **65 Prozent** für neue Heizungen ab 2024 geht.

Auf Nachfrage unserer Zeitung erklärt Waas, das Gesetz sei grundsätzlich „**höchst notwendig**“. Es sei jedoch schwierig, eine vernünftige Lösung zu finden, die **allen** passt. Dass die Grünen Holz nicht zu **100 Prozent** als **regenerative Energiequelle** sehen würden, demeritiert Waas ausdrücklich mit Blick auf die Region. „Bei unserer **nachhaltigen Bewirtschaftung** ist immer die gleiche Menge an **CO₂ gebunden**.“ Zudem, erklärt Waas, dürfe neben dem Gesetzesentwurf auch die

Notwendigkeit nicht vergessen werden, **Holz zu schlagen**. Allein für den **Umbau** des Forstes brauche man **Licht**. Mit dem Entwurf habe man etwas lenken wollen, „was fast **keine Rolle** spielt“, sagt der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft. Dies solle nun in die **Diskussionen** einfließen.

Ob die Kreis-Grünen der Forderung des CSU-Bundestagsabgeordneten Alexander Radwan nachkommen, in den **Dialog** mit ihrer **Parteispitze** zu treten, will Waas nicht bestätigen. Er

betont, es handle sich zunächst um einen **Entwurf**. „**Kaum Kabinettschlüsse** werden genau **so beschlossen**“, erklärt er. Waas rechnet jedoch damit, dass der Entwurf **überarbeitet** wird. „Wenn drinsteht, dass **Holz** zu den **65 Prozent** dazuzählt, wäre das Wichtigste getan.“ Gegen zwei Dinge habe sich die Arbeitsgemeinschaft aber explizit ausgesprochen: **Kahlschläge** und **Holzverbrennung** in **Großanlagen** wie ehemaligen Kohlekraftwerken.

nap

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Schon von Weitem sieht der Autofahrer das Transparent am Moserhof neben der Autobahn bei Darching: „Zu verkaufen“. Im Stall des verlassenen Hofes fristeten bis vor Kurzem 16 Pferde ein trauriges Dasein, jetzt sind es nur noch 15. Eines starb vergangene Nacht. Dem Tierschutzverein Holzkirchen und anderen Organisationen, die gegen Tierquälerei vorgehen, waren die Zustände im Stall bekannt. Bislang fehlte aber eine Handhabe dagegen.

Vor zehn Jahren

Eine Spielhalle an der Bahnhofstraße in Tegernsee? Bei diesem Antrag legt die Stadt ihr Veto ein. Zwei Hauptgründe bewegten das Gremium. Zum einen habe das Areal Wohncharakter, und zum anderen wäre die geplante Spielhalle mit 255 Quadratmetern viel zu groß gewesen. Nur 100 Quadratmeter seien genehmigungsfähig.

Vor fünf Jahren

150 Jahre ist es her, dass die erste Eisenbahn von Miesbach nach Hausham fuhr. Die Linie brachte der Region einen wirtschaftlichen Aufschwung und prägte den Landkreis nachhaltig. Im Jahr 1868 stand der Kohletransport ganz oben auf der Agenda. Ein Jahr später folgte schon der Streckenabschnitt bis Schliersee.

hph